

# „Planungen für B 212neu jetzt abschließen“

NW2  
Delmenhorst  
24.2.2011

**VERKEHR** IHK: Straßenbau wichtig für  
Verknüpfung mit Oberzentrum Bremen

Die Industrie- und Handelskammer mahnt zur Eile. Es mache keinen Sinn, das Verfahren noch einmal neu zu beginnen.

**OLDENBURG/DELMENHORST/EB** – Die jahrzehntelangen und aufwändigen Planungen für die B 212neu sollten jetzt abgeschlossen werden. Das fordert die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK) in einer Pressemitteilung. „Die Trassenvarianten sind intensiv und lange untersucht worden, das Ergebnis für die B 212neu ist eindeutig“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Peters.

Die B 212neu ist aus Sicht der IHK eines der wichtigsten Projekte für die engere Verknüpfung der Unterweser-Region mit dem Oberzentrum Bremen. Die bestehenden Verkehrswege seien bereits heute überlastet. Angesichts des prognostizierten Verkehrszuwachses würden in den nächsten Jahren insbesondere die Transporte zum und vom Güterverkehrszentrum (GVZ) in Bremen erheblich zunehmen. Neben der Funktion als Verteilzentrum existiert im GVZ auch ein Umschlagterminal für den kombinierten Verkehr Straße/Schiene. Damit Unternehmen der Unterweser-Region diese

ökonomisch und ökologisch sinnvolle Transportalternative verstärkt nutzen können, müsse die Straßenanbindung zum GVZ jetzt verbessert werden.

Ende 2006 konnte zunächst ein Planfeststellungsbeschluss für die Verlegung der B 212 von Huntebrück bis Harmenhausen (Ortsumgehung Berne) erarbeitet werden. Im Juli 2009 erfolgte der Baubeginn für diesen Abschnitt. Die Fortführung der B 212 von Harmenhausen bis zur Landesgrenze Niedersachsen/Bremen und weiter mit dem Anschluss an die A 281 im Bereich des GVZ Bremen gestaltet sich ungleich schwieriger. Die in dem neu durchgeführten Raumordnungsverfahren ermittelte Vorzugstrasse stößt insbesondere in Delmenhorst auf Widerstand. Dort will man das Ergebnis nicht akzeptieren und fordert ein neues – das insgesamt dritte – Raumordnungsverfahren.

Anstelle eines erneuten Raumordnungsverfahrens sollten aus Sicht der IHK Möglichkeiten für eine optimale Anbindung der B 212 neu an das überregionale Fernstraßennetz (A 28 bzw. B 75) vorurteilsfrei geprüft werden. Dies sei, so die IHK, aufgrund der verkehrswirtschaftlichen Untersuchungen „durchaus berechtigt“.